

5 Pfennig

Nachmittags 5 Uhr

Sonder-Ausgabe.

5 Pfennig

Nachmittags 5 Uhr

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgedäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 beim Wölberggasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme
Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanstalten: 312, 1218, 1353, 423. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7
in Stiebelnstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle S.

Nummer 187

Halle a. S., Montag den 26. April

1915

Ypern vor der Einschließung.

(z. B.) Amsterdam, 26. April. Der Korrespondent der „Tyd“ in Dünkirchen berichtet über die letzten Kämpfe bei Ypern: Bei Zuydschoote hatten die Deutschen die Franzosen überrast, um den Uebergang über den Yperkanal erzwingen zu können. Ferner seien sie auf der anderen Kanalseite, wo sie noch ein erhebliches Stück vom Wasser entfernt waren, dichter an den Kanal vorgebrungen. Dadurch würde Ypern unmittelbar bedroht. Der Hammerschlag der Deutschen auf die Linien der Verbündeten in Belgien sei von großer Gewalt. Wenn es den Deutschen gelinge, auch südlich, unterhalb St. Julien vorzubringen, würde Ypern beinahe eingeschlossen und die englischen Stellungen im Rücken bedroht. Dem vorzubeugen, gelten die Kämpfe der augenblicklichen Stunde.

(z. B.) Genf, 26. April. Durch die jüngsten Kämpfe in Flandern zur Neuorganisation seiner zusammengeschrompften Truppen genötigt, traf Marschall Frensch mit der französischen Heeresleitung Vereinbarung im Hinblick auf die erwartete Fortsetzung der deutschen Offensive, deren ernster Charakter den Ton der Pariser und Londoner Presse noch stärker beeinflusst als gestern. Vorläufig sollen französische Abteilungen in anderen Abschnitten entlehnt und nach Flandern vorgeschoben werden. Die Söhne der betamtesten kanadischen Familien befinden sich unter den Toten. Eine Hauptursache der französischen Schlappe erblickt die Note von Joffre in der, den verbündeten ungünstigen Windrichtung, die deutscheseits ausgenutzt wurde, um die vorbereiteten Chlorbampfstrahlen den französischen Luftgräben zuzuschleudern.

(z. B.) Paris, 26. April. Die Blätter veröffentlichen die Berichte von Augenzeugen über das letzte deutsche Kriegsmittel, eine Art erstickenden Dampf, den die Deutschen von ihren Schützengräben gegen die französischen Linien richteten. Die Franzosen hatten bemerkt, daß hinter der Brustwehr der deutschen Schützengräben etwas Außerordentliches vor sich ging. Es waren dort mehrere Beutungen hergeschickt worden. Die Deutschen warteten einen günstigen Wind ab, um aus den Behältern unter Druck stehende Dämpfe herauszuschleudern. Die Dämpfe wurden als Chlorbämpfe festgestellt. Die französischen Soldaten sahen mit Entsetzen sehr dichten, schwarzen Rauch auf sich zu kommen, während die Deutschen, die angeblich die Befürsorge der Franzosen ausübten, vom Artilleriefeuer unterzogen, ihre Schützen gräben verließen. Die vordersten deutschen Soldaten hatten ihr Gesicht mit einer Maske bedeckt, wodurch es ihnen möglich wurde, ungehindert die verpestete Zone zu durchschreiten.

Die französische Presse bespricht die Anwendung erstickender Gase durch die deutsche Armee und erklärt nur die Wirkung dieser Gase habe die Alliierten zum Rückzuge veranlaßt. Es sei den Alliierten jedoch gelungen, das Verlorene wieder auszumachen, so daß die Deutschen keinen Erfolg zu verzeichnen hätten. (1)

Die Anwendung solcher Mittel sei ein neuer Beweis für die „barbarische“ Kriegsführung Deutschlands. Anger dem widerspreche sie allen Kriegsgesetzen und sei — wie eine Dabernote ansührt — durch die Wiener Erklärungen, welche von den Regierungen in Berlin und Wien ratifiziert worden seien, förmlich untersagt. Der „Temps“ schließt sich dem Protest aller Blätter an und erklärt, die schreckliche Handlungsweise sei mit höchstem Verabscheu und mit allen Hilfsmitteln der deutschen Wissenschaft angeführt.

Ein Generalfreist in Italien für den Kriegsfall?

(z. B.) Mailand, 26. April. Nach der Turiner „Gazette del Popolo“ hat die Arbeitskammer von Turin beschlossen, im Falle der Beteiligung Italiens am Kriege den Generalfreist zu erklären. Nach dem Blatte hat der Zentralvorstand der italienischen Gewerkschaften beschlossen, über die Frage des Generalfreists im Kriegsfall eine Umfrage unter allen Arbeitskammern zu veranstalten. Der Zentralvorstand der sozialistischen Partei Italiens ist auf morgen zu einer Sitzung nach Mailand einberufen, um über die gleiche Frage zu entscheiden.

Der eiserne Vorhang.

(z. B.) Kopenhagen, 26. April. „National Tidende“ meldet aus Paris: Pierre Loti wurde von der Königin der Belgier in Audienz empfangen. Am Verlaufe der Audienz brachte

Loti das Gespräch auf die kaiserlichen Verwandten der Königin, wobei diese sagte, sie habe keine Beziehungen mehr zu ihren Verwandten. Zwischen ihnen und ihr sei ein eiserner Vorhang niedergegangen, der niemals wieder aufgehoben werden könne.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verleger: C. A. Schwabe, Halle a. S., Gröbenstr. 10. Druck: C. A. Schwabe, Halle a. S., Gröbenstr. 10.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verleger: C. A. Schwabe, Halle a. S., Gröbenstr. 10. Druck: C. A. Schwabe, Halle a. S., Gröbenstr. 10.

Spezial-Veröffentlichung

Die Provinz Sachsen ist ein Land, das in jeder Hinsicht reich ist an Natur und Kultur. Die Provinz Sachsen ist ein Land, das in jeder Hinsicht reich ist an Natur und Kultur. Die Provinz Sachsen ist ein Land, das in jeder Hinsicht reich ist an Natur und Kultur.

Die Provinz Sachsen ist ein Land, das in jeder Hinsicht reich ist an Natur und Kultur. Die Provinz Sachsen ist ein Land, das in jeder Hinsicht reich ist an Natur und Kultur. Die Provinz Sachsen ist ein Land, das in jeder Hinsicht reich ist an Natur und Kultur.

Die Provinz Sachsen ist ein Land, das in jeder Hinsicht reich ist an Natur und Kultur. Die Provinz Sachsen ist ein Land, das in jeder Hinsicht reich ist an Natur und Kultur. Die Provinz Sachsen ist ein Land, das in jeder Hinsicht reich ist an Natur und Kultur.

Ein General-Anzeiger in Halle für die Provinz Sachsen

Der General-Anzeiger in Halle für die Provinz Sachsen ist ein Blatt, das in jeder Hinsicht reich ist an Natur und Kultur. Der General-Anzeiger in Halle für die Provinz Sachsen ist ein Blatt, das in jeder Hinsicht reich ist an Natur und Kultur.

